

SPORTJOURNAL

Ausgabe 02 | 2019

1

LSB-Arena

Erfolgreicher Doppelstart der Talentiade-Serie 2019 in Nauen und Lehnin

Sportjugend

Gemeinsame Fortbildung Kinderschutz von Brandenburg und Berlin

Bildung im Sport

Brandenburger Experten für Sportentwicklung in Berlin aktiv

Auf die Plätze...

Das Sportland hat Zukunft - Judoka-Hoffnung Marlene Galandi im Interview

Gut zu wissen

„Fit im Verein“ - Die neue LSB-Broschüre für den Gesundheitssport



BRANDENBURGS TALENTIERTER NACHWUCHS



Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

auch wenn der Winter wohl schon den Wettstreit mit dem Frühling verloren hat: Die Winterpause, in die sich ein Großteil der Brandenburger Aktiven zurückgezogen hat, dauert für viele noch an. Doch das heißt nicht, dass das Sportland still steht. Im Gegenteil: Gerade jetzt werden in vielen Sportarten die Grundlagen für ein erfolgreiches Sportjahr 2019 gelegt, wird an den Stellschrauben gedreht, um der Karriere im Sport den nächsten Schub zu verleihen.

Das gilt auch für die zahlreichen hoffnungsvollen Brandenburger Talente im Nachwuchsleistungssport. In den insgesamt 14 märkischen Bundesstützpunkten wird derzeit geplant, geackert und geschwitzt. Na klar, die Zeit der Vorbereitung, weit weg vom motivierenden Medaillen-Glanz, ist keine einfache – weder für die Großen, noch für die Kleinen. Doch mit Leidenschaft und Willen wachsen die Jugendlichen über sich hinaus und mit ihnen das Versprechen auf eine erfolgreiche Zukunft.

Dafür aber gilt es, die Trainingsbedingungen für den Spitzensport stetig zu verbessern. Durch die mittelfristige Standortsicherheit der Bundesstützpunkte nach der Leistungssportreform geht es nun daran, die Finanzierungen auszuhandeln sowie die Ausstattung der Trainingszentren weiter zu optimieren. Bei Letzterem hat sich schon einiges getan: So wurde das Indoor-Ruderbecken in Potsdam modernisiert und in Frankfurt (Oder) die Sanierung mehrerer Hallen angeschoben.

Die Sportler danken es mit Erfolgen für das Sportland. So wurde beispielsweise Potsdams Stabhochspringerin Leni Wildgrube zu Jahresbeginn zu „Deutschlands Nachwuchssportlerin des Jahres 2018“ gewählt. Die 17-Jährige gehört



damit genauso zu den künftigen Olympia-Hoffnungen Brandenburgs wie „Brandenburgs Nachwuchssportlerin des Jahres“, die Potsdamer Judoka Marlene Galandi. Beide sind im Sportland groß geworden, lernen an unseren Sportschulen und wollen mithilfe unserer Bundesstützpunkte internationale Medaillen für das Sportland holen.

Das Sport-Journal stellt einige von ihnen in seiner Reihe „Das Sportland hat Zukunft“ vor, denn sie dienen auch als Vorbilder für die nächste Generation, die bereits in den Startlöchern steht. Bei der Talentiade-Serie, die vor kurzem ihren diesjährigen Auftakt gefeiert hat, schnuppern tausende Talente in die verschiedensten Sportarten und starten womöglich dort ihren Weg, der sie über Sportschule und Bundesstützpunkt hin zu internationalen Medaillen führt. Sie wären nicht die ersten.

Ihr **Wilfried Lausch**

Vizepräsident Leistungssport des LSB

LSB-Arena

Rund 1,6 Mio. Euro für sieben Brandenburger Sportstätten



Die Winterferien in Brandenburg hielten für die märkische Sportinfrastruktur gleich mehrere gute Nachrichten bereit. So freuten sich in Ahrensfelde sieben Vereine über einen Fördermittelbescheid in Höhe von 1.585.000 Euro, den Sportministerin Britta Ernst an den Landessportbund übergab. Ein Großteil davon geht mit 485.000 Euro an den **SV 1908 „Grün-Weiß“ Ahrensfelde**, der einen neuen Kunstrasenplatz mit moderner Trainingsbeleuchtung errichten wird. Mit der Förderung, zu der die Gemeinde Ahrensfelde 639.000 Euro als Eigenanteil des Vereins beisteuert, soll bis Ende Oktober auch eine 400-Meter-Laufbahn erneuert werden. Gut angelegtes Geld, erlebt der Verein im Barnimer Süden doch seit Jahren einen Mitglieder-

Boom. Über 740 Sportlerinnen und Sportler, darunter weit mehr als die Hälfte Kinder und Jugendliche, sind inzwischen in sieben Abteilungen sowohl im Freizeit- als auch im Wettkampfsport aktiv.

Das Fördergeld ist Bestandteil des inzwischen 13. Zuwendungsbescheides im Rahmen des **Kommunalen Infrastrukturprogramms (KIP)**. Von den übergebenen knapp 1,6 Millionen Euro profitieren neben den Ahrensfeldern auch die **BSG Pneu-mant Fürstenwalde** (585.000 Euro, Neubau Sozialtrakt), die **Leichtathletik-Lauf-Gemeinschaft** (325.850 Euro, Umbau Leichtathletikanlagen in Luckenwalde), der FSV Lauchhammer (75.000

Euro, Sanierung Stadiongebäude), der SC Victoria 1914 Templin (63.750 Euro, Neuerrichtung sanitärer Anlagen), **Ajax Eichwalde 2000** (42.600 Euro, Sanierung Naturrasenplatz) und der **RC Oberhavel Hennigsdorf** (7.800 Euro, Modernisierung einer Heizungsanlage).

Während für die sieben Vereine nun eine Menge Arbeit ansteht, um die geplanten Maßnahmen umzusetzen, wurde zuvor in Perleberg bereits gefeiert. Hier konnte der **SSV Einheit** ein neues Funktionsgebäude mit vier Umkleiden, eigenem Sanitärtrakt und Duschen, einer Schiedsrichterka-

bine sowie barrierefreien Toiletten einweihen. Genutzt wird das Gebäude von den Fußballern und Leichtathleten des Vereins, den Perleberger Schulen sowie von den Vereinen des Krankenhauses und des Polizeisports. Das Land Brandenburg stellte hierfür 145.850 Euro an KIP-Mitteln bereit.

Zwischen 2016 und 2019 wird die kommunale Freizeit- und Sportinfrastruktur mit insgesamt 23 Mio Euro gefördert. Das Kommunale Infrastrukturprogramm Sport ist damit das größte Breitensportprogramm im Land Brandenburg.

Sportland trauert um Detlef Döring

Das Sportland trauert um Detlef Döring. Der Potsdamer ist am 24. Februar im Alter von nur 59 Jahren seiner schweren Krankheit erlegen. Mit ihm verliert die Brandenburger Sportfamilie einen hoch engagierten Mitstreiter, der sein Leben ganz dem Sport gewidmet hatte.

Schon von klein auf war Detlef Döring dem Handball verfallen, für den er alles getan hat. Der eingefleischte Teamplayer, der an der DHfK in Leipzig ein Studium zum Diplom-Sportlehrer absolviert hatte, war bereits vor

der Wende für den Sport in Potsdam aktiv. Als Handball-Trainer beim DTSB der DDR, Kreisvorstand Potsdam, trieb er die Entwicklung des Sports voran. Später dann engagierte er sich als Geschäftsführer des Jugendferienwerks der Brandenburgischen Sportjugend, ehe er als Lehrertrainer an der Eliteschule des Sports Potsdam aktiv wurde.

Weil der Sport für ihn aber mehr war als nur ein berufliches Tätigkeitsfeld, setzte er auch in der Freizeit sportliche Ausrufe-



zeichen. So war er Gründungsmitglied des Handball-Drittligisten 1. VfL Potsdam, dem er anschließend in den verschiedensten Ämtern zur Seite stand – in guten wie auch in weniger guten Zeiten. Als Trainer des Herrenteam, Co-Trainer und Coach des Nachwuchses schlug sein Herz bis zuletzt für den Potsdamer Handball.

Einladung zu Regionalkonferenzen zum Strategiepapier 2030

Richtung und Tempo selbst bestimmen, statt nur mit der Entwicklung Schritt halten: Der Anspruch, den das Sportland Brandenburg im Jahr 2014 mit seinem Strategiepapier „Sportland 2020 – Gemeinsam Perspektiven entwickeln“ offensiv an sich selbst gestellt hat, war hoch und ambitioniert. Doch der märkische Sport ist ihm gerecht geworden. Und weil das auch weiterhin der Fall sein soll, will das Sportland dieses Strategiepapier und die damit verbundene Erfolgsgeschichte nun fortschreiben. Daher laden das Präsidium und der Vorstand des Landessportbundes Brandenburg interessierte Mitglieder aus Landesfachverbänden, Stadt- und Kreissportbünden und Vereinen ein, die weitere

Gestaltung des brandenburgischen Sports zu planen. Die Fortschreibung des erfolgreichen Strategiepapiers „Sportland Brandenburg 2020“ wird eine wichtige Grundlage der Arbeit der Sportorganisation in den nächsten Jahren sein. Zur inhaltlichen Ausgestaltung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die die bisherige Wirkung des Strategiepapiers analysiert und Hinweise für die Zukunft erarbeiten wird.

Diese sollen dann in drei Regionalkonferenzen aufgegriffen werden, in denen die Mitglieder die Möglichkeit haben, sich direkt an diesem Prozess zu beteiligen, um auf der Sportentwicklungskonferenz am 31. August in Lindow einen gemeinsamen Standpunkt zu definieren.

Die Regionalkonferenzen finden statt in

- **Potsdam, 19.3.2019**, 18 Uhr, Vereinsheim der SG Segeln, Tornowstraße 49, 14473 Potsdam-Hermannswerder
- **Cottbus, 26.3.2019**, 18 Uhr, Aula der Lausitzer Sportschule, Linnestraße 1-4, 03050 Cottbus
- **Oranienburg, 28.3.2019**, 18 Uhr, TURM ErlebnisCity Oranienburg, André-Pican-Straße 42, 16515 Oranienburg

Anmeldungen für die Konferenzen sind bis jeweils eine Woche vor dem Veranstaltungstermin unter kubala@lsb-brandenburg.de möglich. Bitte melden Sie sich mit Vornamen, Namen und dem jeweiligen Mitgliedsverein an. Auf der [Homepage des Sportlandes](#) halten wir Sie über die Entwicklung auf dem Laufenden.



Erfolgreicher Doppelstart der Talentiade-Serie 2019



70 teilnehmende Kinder in Lehnin, sogar 104 in Cottbus: Die Talentiade-Serie 2019 hat gleich zu ihrem Auftakt am 20. Februar groß aufgetrumpft



Der achtjährige Linus hatte Spaß auf dem Ruder-Ergometer.

und verspricht auch für ihre weiteren 26 Stationen in den kommenden drei Monaten viel Freude, noch mehr Talente und die pure Vielfalt des Sports. Denn bei der Talentiade können Schülerinnen und Schüler in die unterschiedlichsten Sportarten hineinschnuppern und dort ihre besonderen Fähigkeiten ausprobieren.

So wie Linus aus Treuenbrietzen, der mit seiner Mutter Kathrin nach Lehnin gereist war. Bereits nach zwei der sechs Sportarten – in Cottbus waren es elf – war Linus hellauf begeistert. „Es ist

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES 

Ausgabe 02 | 2019

7



auch seine Mutter war angetan von der Veranstaltung. „Die Talentiade ist wirklich gut organisiert“, fand Kathrin Kraft, die selbst als Übungsleiterin in einem Verein aktiv ist. „Genauso habe ich es mir vorgestellt. Die Kinder sind alle immer in Bewegung und können in Sportarten reinschnuppern, die sie teilweise vorher noch gar nicht kannten.“

In der Lehniner Emsterlandhalle waren es Rugby, Moderner Fünfkampf, Rudern, Judo, Karate und Radball, die ihre Visitenkarten abgaben und dabei so manches Interesse weckten. „Ich freue mich schon auf Judo“, hatte Linus den Favoriten für sich ausgemacht. Das hörte Heiko Hermann von der JSH Golzow natürlich gern, der mit einigen Judoka aus seinem Verein vor Ort war, um seinen Sport vorzustellen. „Wir wissen, dass die Kinder nicht zu uns kommen, sondern dass wir zu den Kindern gehen müssen“, nannte der Trainer die Lösung für eine erfolgreiche Nachwuchsgewinnung. „Da ist so eine Veranstaltung wie die Talentiade, die auch noch sehr gut organisiert ist, natürlich ideal.“

super hier“, bekannte der Achtjährige, dessen Vorfreude auf den Tag nicht enttäuscht wurde. Und



Den Sport in seiner ganzen Vielfalt zu den Brandenburger Kindern zu bringen, ist auch das Ziel der Talentiade-Serie. Mit den Veranstaltungen, die im ganzen Land vom Landessportbund, den jeweiligen Stadt- und Kreissportbünden sowie den Landesfachverbänden organisiert werden, soll das Interesse der Kinder am Sport vergrößert werden.

Das ist zum Start auch in Cottbus gelungen, sagte Tobias Schick, Geschäftsführer des dortigen Stadtsportbundes, der von der Serie überzeugt ist. „Alle Sportvereine suchen immer wieder Nachwuchs und, wenn möglich, das Talent der Zukunft. Kinder brauchen Bewegung, wollen sich messen und haben nach wie vor große Lust auf Sport. Es liegt daher nah, beide Seiten zusammen zu bringen.“

Zu den Talentiaden werden Drittklässler eingeladen, die beim im Vorfeld durchgeführten EMOTIKON-Test überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Zudem können auch die Sportlehrer Schüler empfehlen. Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihre Fähigkeiten in sportartbezogenen Tests unter Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der Sportarten kennenlernen. Zusätzlich zum Erhalt des Talentpasses erfahren die Kinder durch die Einladung zur Talentiade eine Würdigung ihres motorischen Könnens. Ebenso werden erste Möglichkeiten zur gezielten Förderung der sportlichen Leistungen und Interessen aufgezeigt, was ein Grund für die Eltern sein sollte, ihre Kinder zu begleiten. 2019 macht die Serie an insgesamt 28 Standorten in ganz Brandenburg Station.



Frauensporttag punktet mit sportlicher Vielfalt und TV-Star

Dieses Angebot ist einfach unschlagbar: 15 Fitness- und Bewegungsangebote zum Ausprobieren an einem Tag, an einem Ort und das auch noch zum Null-Tarif! Der **Frauensporttag**, zu dem der **Landessportbund** gemeinsam mit dem **Kreissportbund Havelland** für Sonnabend, 18. Mai, auf den **Leonardo da Vinci Campus** nach Nauen lädt, sucht seinesgleichen und ist nicht umsonst beliebt bei den Brandenburgerinnen. Denn hier findet jede Mäckerin, egal ob sportinteressierte Anfängerin oder erprobte Aktive, das für sie passende Bewegungsangebot und die entsprechenden, qualifizierten Übungsleiterinnen. Zwischen 10 und 16 Uhr können sich die Besucherinnen in verschiedensten Kursen kostenfrei ausprobieren und auf den Geschmack kommen.

Bereits Geschmack am Frauensporttag hat TV-Star **Mareike Spaleck** gefunden. Als erfolgreiche Trainerin in der Sat.1



Mareike Spaleck

Show „The Biggest Loser“ hat sie bei ihren Kandidaten die Pfunde purzeln und den Spaß an Bewegung aufflammen las-

sen. Dieses Feuer will sie nun auch in Nauen entfachen. Beim Frauensporttag wird die Personal-Trainerin nicht nur bei der Eröffnungsshow einheizen, sondern auch einige ihrer Workout-Kurse anbieten. Gut 15 andere lizenzierte Übungsleiterinnen tun es ihr gleich und sorgen so für einen Mix aus Sportangeboten, den jede Brandenburgerin für sich entdecken kann. Dabei spielen weder Alter, Vorkenntnisse noch Können eine Rolle. Im Fokus stehen einzig der gemeinsame Spaß an der Bewegung und die Lust auf Neues.

Spaß an der Bewegung werden aber auch Männer und Kinder haben, die ihre Frauen zu der Veranstaltung begleiten wollen. Denn abseits der Kurse bieten der LSB und der Campus Leonardo da Vinci unter anderem die Möglichkeit, das Sportabzeichen abzulegen und sich beim Basketball, Fußball, Beachvolleyball, Rugby oder beim Laufen zu vergnügen.

„Das ist mein Leben“



Nein, die kalte Jahreszeit ist nicht wirklich ihr Ding. „Eigentlich sind die Wintermonate nicht verkehrt“, sagt Sandrina Koslowski, schränkt im gleichen Atemzug jedoch ein: „Aber es ist schon komisch. Man weiß gar nicht, was man machen soll. Da wird es dann doch Zeit, dass wieder Ordnung einkehrt.“

Ordnung im Alltag, Ordnung im Leben – das ist für die Münchebergerin, das ist für ihre Familie, der Fußball. Entsprechend brennt sie schon auf das Ende der Winterpause. „Endlich geht es wieder

los.“ Dabei ist in dieser Winterpause einiges passiert. Sandrina wurde vom Landessportbund und der **Land Brandenburg Lotto GmbH** zur „Sportsympathiegewinnerin 2018“ gewählt. Auf der Brandenburger Sportgala bekam sie aus den Händen von Ministerpräsident Dietmar Woidke und in Anwesenheit zahlreicher Weltmeister und Olympiasieger den Preis samt 500 Euro Siegerscheck für die Vereinskasse. „Das ist eine große Ehre für mich und auch für meinen Verein“, sagt die 46-Jährige, die sich diese Ehre aber auch redlich verdient hat. Denn seit 20 Jahren kümmert sie sich als Trainerin der G- und F-Jugend voll Leidenschaft und mit viel Einfühlungsvermögen um die Kleinsten im Verein und kann nicht mehr davon lassen: „Das ist mein Leben.“

Dabei hat die Liaison zwischen ihr und der SG Müncheberg schon etwas seltsam begonnen – zumindest auf den ersten Blick. Ihr Vater hatte sie während einer Vorstandssitzung der SG ohne ihr Wissen einfach als Trainerin der Minis angemeldet. Sina, wie sie zumeist auf dem Fußballplatz gerufen wird, erklärt: „Mein Vater war damals Vorsitzender im Verein, meine Mutter Schriftführerin und mein Sohn hatte gerade angefangen, Fußball zu spielen.“ Da war es klar, dass auch noch für eine weitere Koslowski Platz in der SG ist. Und weil ein Übungsleiter fehlte, war es eben naheliegend, Hilfe aus der Familie zu holen. Wie sich im Nachhinein herausstellte, hätte der Vater keine bessere Ent-

scheidung treffen können. „Ich bin ihm wirklich dankbar, dass er es gemacht hat“, sagt Sandrina Koslowski. Und die SG sowieso.

Hier auf dem Fußballplatz, zwischen den Fünf- bis Neunjährigen, fühlt sie sich wohl. „Hier kann ich meine Leidenschaft für den Fußball mit dem Spaß verbinden, den ich habe, wenn ich mit Kindern zusammenarbeite.“ Sport und Kinder – beides fasziniert sie schon seit der Schulzeit. „In der neunten und zehnten Klasse habe ich Kinder im Hortsport betreut“, erinnert sie sich an die Anfänge zurück. Seitdem ist viel passiert. Den Handball, dem sie damals ebenso leidenschaftlich nachging wie jetzt ihrem Traineramt, musste sie wegen eines Kreuzbandrisses aufgeben. Den Platz auf der Schulbank tauschte sie gegen eine Arbeitsstelle in der Sportschule Kienbaum ein, aus der jungen Schülerin wurde eine dreifache Mutter. Doch die Faszination für Sport und Kinder blieb. Und das ist auch der Grund für ihre Hingabe. „Spaß muss sein. Sonst geht das nicht.“

Und das gilt auch für die Kinder, die sie betreut. „Viele von ihnen sind gerade in dem Alter, wo sie in die Schule kommen. Das ist anstrengend für sie. Da ist der Spaß auf dem Fußballplatz besonders wichtig“, weiß sie um ihre Aufgabe an der Seitenlinie, die sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten ebenfalls verändert hat. „Als ich angefangen habe, haben viele ihre Kinder zum Training gebracht und danach wieder abgeholt. Jetzt bleiben viele Eltern,



Sandrina erhielt ihren Preis aus den Händen von Ministerpräsident Dietmar Woidke und Landtagspräsidentin Britta Stark (von links).

gerade Mütter, bei ihrem Kind und behüten es.“ Da brauche es manchmal schon besonderes Fingerspitzengefühl für die Kleinen – und für die Großen.

Das aber stellt Sandrina Koslowski immer wieder unter Beweis. Nicht umsonst ist die Wohnung der Koslowskis regelmäßig Treffpunkt der Kicker. „Bei uns geht es eben familiär zu“, erklärt sie. Das gilt übrigens auch für die Männermannschaft, bei de-

nen nicht nur ihr ältester Sohn Tom – mit dem ja alles angefangen hatte – spielt. „Die halbe Mannschaft ist in der F-Jugend durch meine Hände gegangen“, erklärt sie und fügt lachend hinzu: „Und die andere Hälfte hat bei meinem Freund bis zur A-Jugend trainiert.“ Denn ihr Lebenspartner Mario Müller, aktuell Coach der C-Jugend, ist ebenfalls schon seit Jahrzehnten Übungsleiter in der SG.

Da verwundert nicht, dass auch die jüngste Koslowski, Tochter Pia (12), mit dem Fußball-Virus

infiziert ist. „Sie hatte ja keine Chance. Sie war ja schon im Kinderwagen mit dabei.“ Und das ist sie noch heute. „Sie unterstützt mich beim Training bei den Kleinen. Das macht wirklich Spaß.“

Und der Spaß, und damit das runde Leder, steht eben im Mittelpunkt bei der Familie Koslowski. „Bei uns in der Familie bestimmt der Fußball. Der Verein ist unser großes Hobby.“ Und daher wird es auch wirklich Zeit, dass endlich wieder Ordnung einkehrt.

Fortbildung zum Prüfer für das Deutsche Sportabzeichen

Ohne sie bewegt sich nichts: Erst die Prüfer des Deutschen Sportabzeichens haben die Erfolgsgeschichte der wichtigsten Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports ermöglicht. Und weil diese Erfolgsgeschichte weitergeschrieben werden soll, sucht der Landessportbund Brandenburg zusammen mit dem **Stadtssportbund Cottbus (SSB)** neue Prüfer. Das Duo lädt daher für den 6. April zu einer Weiterbildung ein. Zwischen 10 und 17 Uhr können Interessierte im Begegnungsraum des SSB, Dresdener Straße 18, in Cottbus kostenlos die Prüfbe-

rechtigung für das Sportabzeichen in den Sportarten Leichtathletik und Radsport erlangen.

Daran teilnehmen können alle DOSB-lizenzierten Trainer C oder Übungsleiter C Breitensport sowie ehemalige Fach-Übungsleiter aller Sportarten. Ihnen werden bei Teilnahme an dem Kurs für die Verlängerung ihrer ÜL-Lizenzen acht Lerneinheiten anerkannt. Da sich der Kurs in einen theoretischen und einen praktischen Teil gliedert, ist wetterfeste Sportkleidung mitzubringen. Auch einen **ausgefüllten Antrag auf den Prüfer-**



ausweis sollten die Teilnehmer schon mit dabei haben. Ein Mittag-Imbiss wird kostenlos durch den LSB Brandenburg gestellt. Anmeldungen sind **hier möglich.**

Gesündere, aktivere Kinder - Henrietta macht`s möglich

„Henrietta“ war mit dem Ziel angetreten, mehr Sport und Bewegung in das Leben derjenigen Brandenburger Grundschul-Kinder zu bringen, die motorische Defizite aufweisen. Und gut neun Monate nach dem Start des „Förderprogramms zur Initiierung von Bewegungsangeboten des organisierten Sports für Kinder mit motorischen Defiziten“, so lautet der etwas längere offizielle Name des „Henrietta“-Programms, wird deutlich: Sie hat schon ganze Arbeit geleistet. Denn mithilfe des Förderprogramms, das von der **AOK Nord Ost**, dem **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport**, der **Universität Potsdam** und dem **Landessportbund Brandenburg** aus der Taufe gehoben wurde, sind bereits mehr als 200 Kin-

der in 18 verschiedenen Vereinsangeboten kontinuierlich aktiv geworden. Kinder also, die zuvor nichts oder nur wenig mit Sport am Hut hatten. „Jedes einzelne Kind, das sich durch Henrietta mehr bewegt und in seiner Freizeit körperlich aktiver wird, ist ein Gewinn für uns als Sportland, als Gesellschaft. Denn sportlichere Kinder sind gesündere Kinder“, freut sich Vorstandsmitglied Robert Busch, der beim LSB mit seiner **Brandenburgischen Sportjugend** federführend für dieses Projekt ist. „Wenn man sieht, wieviel Spaß die Kinder an der Bewegung haben, weiß man, dass nicht nur die Gesellschaft der Gewinner des Projekts ist.“

Und die Wahrscheinlichkeit, dass sich das Sportland künftig auch über weitere Gewinne auf diesem Gebiet freuen darf, ist groß: Die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg** hat bereits gut 200 Übungsleiter aus dem ganzen Land für diese besonderen Bewegungsangebote fortgebildet. Und weitere stehen bereits in den Startlöchern.

Da passt es gut, dass in diesem Jahr über das Förderprogramm noch Mittel für weitere Projekte zur Verfügung stehen. Vereine, die in diesem Bereich tätig sind oder es werden wollen, können also noch einen entsprechenden Förderantrag einreichen. Wie das geht und welche Bedingungen erfüllt werden müssen, **steht hier**.



Sportjugend

Gemeinsam für den Schutz der Kinder im Sport



Sie haben sich dem Schutz der Kinder und Jugendlichen verschrieben. Und um ihn bestmöglich realisieren zu können, halten sich die Brandenburger Kinderschutzfachkräfte des Sports immer auf dem aktuellen Stand des Wissens. Aus diesem Grund trafen sie sich am 20. Februar zusammen mit ihren Kollegen aus Berlin sowie den Kinderschutzkoordinatoren verschiedener Jugendämter zur 3. gemeinsamen Fachtagung der Sportjugenden beider Länder zu diesem Thema. In der Sportschule des Landessportbundes Berlin beschäftigten sich die Experten, die nicht nur in den Kreis- und Stadtsportbünden sowie Vereinen aktiv sind, sondern auch in Sportjugendclubs, sportlichen Jugendeinrichtungen sowie sportorien-

tierten Kitas mit einer ganzen Bandbreite dieses heiklen Themas. Diese reichte von rechtlichen Fragen bis hin zum Konfliktmanagement bei möglichen Verdachtsfällen.

Zudem informierte die Kinderschutzkordinatorin von Berlin Mitte, Cordelia Nawroth, die ehrenamtlich beim 1. FC Union Berlin auch als Kinderschutzbeauftragte aktiv ist, über die Verfahrensweise des Jugendamts bei Verdachtsfällen und ließ so einen interessanten Blick in die Arbeit der Verwaltung zu. Ebenfalls auf großes Interesse stieß der Vortrag über die Komplexität eines Beschwerdeverfahrens sowie der Workshop zu sexualisierter Gewalt mittels digitaler Medien.

ZUSAMMENwachsen

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren im Sportland Brandenburg jährlich rund 116.000 Kinder und Jugendliche sowie 232.000 Erwachsene. Das macht unsere 3.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.lsb-brandenburg.de



Bildung im Sport



Nur selten ist es möglich, für den Sport die Berliner Straßen zu sperren (wie hier beim Velothon). Brandenburger Experten sollen daher jetzt helfen, eine moderne Sportinfrastruktur in der Bundeshauptstadt zu entwickeln, die vielen Berlinern das Sporttreiben ermöglicht.

Brandenburger Institut für Sportentwicklungsplanung in Berlin aktiv

Zusammen vereinen sie fast eine Million Bürgerinnen und Bürger: Mitte, Tempelhof-Schöneberg und Reinickendorf zählen zu den bevölkerungsreichsten Berliner Bezirken. Das stetige Bevölkerungswachstum und der zunehmende Bedarf nach sportbezogener Infrastruktur stellen die Bezirke vor große Herausforderungen. So muss die sportliche Angebots- und Infrastruktur langfristig und bedarfsgerecht geplant sowie die vielfältigen Wünsche der Berliner dabei mit einer integrierten Sportentwicklungsplanung berücksichtigt werden. Und hier kommen nun die Brandenburger Experten des

Instituts für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) der ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam ins Spiel. Das INSPO erstellt für die drei Bezirke zusammen mit Verwaltung, Politik sowie Bürgerinnen und Bürgern, bedarfsgerechte Handlungsempfehlungen mit einem Planungshorizont bis 2030. Für die Erstellung ist eine ausführliche Erhebung und Analyse der Sportanlagen des Bezirks nötig. Zudem sollen potenzielle Entwicklungsstandorte identifiziert werden. Ziel der Planung ist es, die Bezirke beim Thema Sportanlagen zukunftsicher zu machen.

Aktive Pause für Schüler der Löwenberger Libertasschule

Den ganzen Tag still sitzen und zuhören – für Schüler Alltag und harte Arbeit zugleich. Um die Jugendlichen wieder aufnahmefähig zu machen, sind bewegte Pausen ein gutes Mittel zum Zweck. Denn durch langes Sitzen verspannen die Muskeln und das Gehirn wird mit weniger Sauerstoff versorgt. Gezielte Bewegung kann da Abhilfe schaffen.

Die Libertasschule Löwenberg bietet ihren Schülern der achten bis zehnten Klasse genau diese Möglichkeit. Immer mittwochs kommen Lucas Bar-

tels und Kevin Dahms deshalb nach Löwenberg. Beide absolvieren derzeit eine Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer an der **ESAB Beruflichen Schule Lindow**. Im Gymnastikraum der Schule zeigt das Duo den Schülern, wie sie sich mit gezielten Dehn- und Kraftübungen wieder fit für den Unterricht machen. Kniebeuge gehören ebenso dazu wie Liegestütze. „Das ist für uns eine gute Vorbereitung auf unsere spätere Tätigkeit, da wir später genau das auch machen“, empfindet Kevin Dahms das Angebot als Win-Win-Situation.

Anzeige



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner
des LSB Brandenburg

sicher sein

Unfälle können überall passieren –
Private Unfallversicherung über defendo

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 151 - 677 05 094
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12
F +49 (0) 30 374 42 96 60

ESAB-Azubis meistern erste Herausforderung auf dem Weg zum Trainer

Große Freude an der **ESAB Beruflichen Schule Potsdam**: 30 Auszubildende haben die erste Hürde in ihrer Berufsausbildung erfolgreich gemeistert und die Übungsleiter-Prüfung bestanden. In ihren selbst konzipierten Übungseinheiten zeigten die Prüflinge dabei ein abwechslungsreiches Sport-Angebot: Ob Ballsport-Training oder Bewegungs-Memory – die jungen Sportler hatten das nötige Einfühlungsvermögen und Fachwissen auf Lager. Die Lizenzen des **Deutschen Olympischen**



Sportbundes (DOSB) sind fester Bestandteil der Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer und verbinden Theorie und Praxis. Zudem sind sie ein wichtiger Faktor beim Berufseinstieg.

Gelebte Praxis und fundiertes Fachwissen

Lernen Sie die Berufsausbildungen und das Duale Studium der **Europäischen Sportakademie Land Brandenburg** kennen - am Tag der offenen Tür oder an den Beratungstagen der Bildungseinrichtungen im März

Berufliche Schule für Sport und Gesundheit Potsdam: 29.03.2019, Beratungstermin nach Absprache
Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam,
Anmeldung: Tel. (0331) 90 75 71 00
E-Mail: info@bs-potsdam.de

Fachhochschule für Sport und Management Potsdam: 29.03.2019, Beratungstermin nach Absprache
Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam,
Anmeldung: Tel. (0331) 90 75 71 00
E-Mail: info@fhsmp.de

Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow: 16.03.2019, 10 bis 12 Uhr
Granseer Straße 10, 16835 Lindow/Mark,
Anmeldung: Tel. (033933) 9 02 39
E-Mail: info@bs-lindow.de

Als Kursleiter durchstarten in den Frühling

Begeistern Sie Ihre Kursteilnehmer mit pulsierenden Beats oder erweitern Sie Ihr Trainings-Portfolio mit der Ausbildung zum **DrumsAlive Trainer** (16.-17.03.2019). Tempo-
reich geht's auch bei der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband zu. Als Kursleiter können Sie Ihr eigenes Kursprogramm **„Laufend unterwegs“** leiten. Außerdem bekommen Sie ein bereits von der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) zertifiziertes und von der Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT anerkanntes Kurskonzept zur Nutzung bereitgestellt (29.-30.03.2019).



Anzeige

Ein Unternehmen der Versicherungskammer

FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Seit 300 Jahren.
Und in Zukunft.

**Unsere
Lieblingsdisziplin:
Versicherungen.**

300 JAHRE
FEUERSOZIETÄT

Auf die Plätze ...

David Storl gewinnt besonderes Kugelstoß-Meeting in Potsdam



Direkte Duelle gibt es beim Kugelstoßen eher selten. Ihre Wettkämpfe fechten die starken Männer gewöhnlich über die beste Weite in sechs Durchgängen aus. Ein Ausscheiden in einem K.o.-System ist da nicht vorgesehen. Beim Kugelstoß-Meeting „K.o. durch die Kugel“ des SC Potsdam aber ist das anders. In mehreren Durchgängen treten die zehn Athleten in Duellen Mann gegen Mann an – und nur

der Sieger kommt eine Runde weiter. Die besten Nerven bewies Anfang Februar dabei vor gut 660 Zuschauern in der MBS-Arena in Potsdam David Storl. Der zweifache Weltmeister vom DHfK Leipzig verwies den Luxemburger Bob Bertemes auf Rang zwei und ließ dabei auch die Polen Michal Haratyk und Konrad Bukowiecki, die bei der Europameisterschaft im vergangenen Jahr in Berlin noch vor ihm gelan-

det waren, hinter sich. Mit dem Triumph, den sich der 28-Jährige mit einem finalen Stoß über 20,50 Meter sicherte, wiederholte er seinen Sieg aus dem Jahr 2017.

Unter den zehn Aktiven befand sich mit Henning Prüfer auch ein Lokalmatador. Der 22-Jährige, im normalen Sportleben eigentlich als Diskuswerfer unterwegs, gab eine tolle Visitenkarte seines Könnens ab und sicherte sich mit drei persönlichen Bestleistungen den Einzug in das Viertelfinale, wo er gegen den späteren Sieger ausschied.



Sieger David Storl und Lokalmatador Henning Prüfer vor ihrem Viertelfinal-Duell.

Das Sportland hat Zukunft - Brandenburgs vielversprechender Nachwuchs

Lisa-Marie Buckwitz, Sebastian Brendel, Katrin Wagner-Augustin, Roger Kluge, Yvonne Bönisch... - die Erfolgsgeschichte der Olympiasieger und Weltmeister aus Brandenburg ist lang und eindrucksvoll. Doch überall im Sportland arbeiten derzeit hoffnungsvolle Talente hart und voller Leidenschaft daran, ihr weitere Kapitel hinzuzufügen. Das Sport-Journal stellt in den kommenden Monaten einige von ihnen vor.

Teil II: „Brandenburgs Nachwuchssportlerin 2018“ Marlene Galandi

„Ich will die Beste werden“

Sie ist „Brandenburgs Nachwuchssportlerin 2018“ und war bereits Welt- und Europameisterin. Doch für Marlene Galandi ist das kein Grund zum Ausruhen. Was die 18-Jährige noch vorhat und wie sie es erreichen will, verriet sie dem Sport-Journal.

Marlene, schon mit drei Jahren hast Du das erste Mal auf der Judo-Matte gestanden. Wie kam es dazu?

Das ist eine komische Geschichte. Mein ältester Bruder Philipp hat mit Judo angefangen. Er war damals fünf Jahre alt und hatte keine Lust auf Fußball. Da hat ihn meine Mutter beim Judo angemeldet. Eigentlich war er aber noch zu jung mit seinen 5 Jahren. Ich bin dann irgendwann auch mit.



Aber Du warst erst drei!

Ja, aber es hat geklappt. Zu Beginn haben wir ja auch viel anderen Sport gemacht und nicht nur Judo. Meinen ersten Wettkampf hatte ich dann erst mit fünf Jahren in der U9. Ich glaube, ich habe ihn sogar gewonnen.

Was macht für Dich die Faszination Judo aus?

Dieser Sport ist so vielfältig wie kaum eine andere Sportart. Man benötigt sowohl Kondition als auch Kraft, Schnelligkeit und Technik. Außerdem hat man immer wieder andere Gegner, es ist nie das Gleiche – auch wenn man natürlich eine gewisse Routine in den Kämpfen hat.

Die Faszination Wettkampf ist das Eine, der Trainingsalltag das Andere. Wie sieht der bei Dir aus?

Von 9.30 bis 11 Uhr steht meistens das Training von Kraft und Technik an, dann ist Schule und anschließend zwischen 16.30 und 19 Uhr nochmal Training – dann zumeist judospezifisch.

Und Du gehst immer mit viel Elan ins Training?

Naja, in der Wettkampfphase fällt es mir leichter. Da konzentrieren wir uns eher auf die Technik. Das macht natürlich mehr Spaß als das stumpfe Auf-

bautraining im Winter. Aber auch da gibt es eigentlich immer eine Motivation. Ich will die Beste in meiner Gewichtsklasse werden. Das motiviert mich. Und wenn alles nicht hilft, dann heißt es: Einfach machen!

Du bist im vergangenen Jahr zur besten Nachwuchssportlerin in Brandenburg gewählt worden. Welchen Stellenwert hat dieser Titel für Dich?

Er bedeutet mir sehr viel. Denn die Wahl war ja nicht nur auf Judo begrenzt, sondern sie war sportartübergreifend. Das ist dann schon eine große Ehre, vom ganzen Land solch eine Anerkennung zu bekommen.

Aber Du willst sportlich doch sicher mehr. Welche Ziele hast Du Dir gesteckt?

Kurzfristig möchte ich im Juniorenbereich erfolgreich bestehen und so viele Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften wie möglich sammeln.

Und langfristig?

Der Übergang in den Frauenbereich wird hart. Aber langfristig will ich in die Weltspitze. Ich möchte an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen teilnehmen und natürlich auch Medaillen gewinnen. Wenn ich verletzungsfrei bleibe, hoffe ich, 2024 bei Olympia dabei sein zu können. Und Olympia ist das große Ziel für jeden Sportler. Da schaue ich schon jetzt mit verliebten Augen zu. 2016 war ich ganz fasziniert. Vielleicht kann ich ja 2020 als Junior



Sportministerin Britta Ernst und Ministerpräsident Dietmar Woidke gratulierten Marlene Galandi (von rechts) zur Wahl zu „Brandenburgs Nachwuchssportlerin des Jahres 2018“.

schon mal als Zuschauer in Tokio live dabei sein. Das wäre toll.

Noch aber musst Du auch die Schulbank drücken. Es ist sicher nicht einfach, Hochleistungssport und Schule unter einen Hut zu bringen. Wie läuft es?

Ganz gut. Ich mache gerade mein additives Abitur und bin in meinem vorletzten Schuljahr. Die erste Abi-Prüfung habe ich schon im vergangenen Jahr geschrieben, Englisch und Mathe sind in diesem Jahr dran, im nächsten dann Sport. Dadurch, dass ich dann schon drei von vier Prüfungen hinter mir habe, fallen nächstes Jahr viele Fächer weg. Das ist super. Dann habe ich mehr Zeit für das Training.

Das absolvierst Du in Potsdam. Vor kurzem hat das Trainingszentrum hier nach viel Überzeugungsarbeit – auch durch das Sportland – den Status eines Bundesstützpunktes verliehen bekommen.

Ja, das ist sehr wichtig. Wir haben hier optimale Bedingungen. Schule, Trainingshalle, Sauna, Physio, Entspannungsbecken – wir haben hier alles. Auch die Trainer und das Umfeld passen perfekt. Ich habe von kleinauf hier trainiert und könnte mir gar nicht vorstellen, woanders hingehen zu müssen. Nach der Schule möchte ich auf jeden Fall Medizin studieren und unbedingt hier bleiben. Da ist es ganz gut, dass Potsdam Stützpunkt bleibt. Ich hoffe, dass ich mit meinen Medaillen und Erfolgen etwas dazu beitragen kann, ihn hier zu erhalten.

Marlene Galandi im Check

Alter: 18

Sportart: Judo

Verein: UJKC Potsdam

Beruf: Schülerin der Sportschule Potsdam

Erfolge: U18 Welt- und Europameisterin 2017, U21-Bronze 2018, Brandenburgs Nachwuchssportlerin des Jahres 2018

Facebook-Auftritt des Behinderten- und Rehabilitationssportverband

Posts, Likes und Emojis gibt's jetzt auch beim **Behinderten- und Rehabilitationssportverband Brandenburg**. Denn seit kurzem ist der Verband auch bei Facebook vertreten. Damit finden aktuelle Meldungen und die neuesten Informationen des Verbands einen noch schnelleren Weg an die Öffentlichkeit.



STARK
IN LEISTUNG,
SERVICE
UND PREIS

AOK Nordost. Beim Sport dabei.

Nutzen Sie Ihre individuellen Vorteile:

- Bis zu 385 Euro für Fitness, Sport und Vorsorge.
- Bis zu 150 Euro für eine sportmedizinische Untersuchung.
- Bis zu 270 Euro Leistungen flexibel wählen.

Gut zu wissen

FIT IM VEREIN

Sport hält fit, macht gesund und steigert die Lebensfreude. Das wird immer mehr Menschen bewusst. Die Vereine im Sportland reagieren mit ihren immer zahlreicheren qualifizierten Angeboten im Präventions- und Rehabilitationssport gekonnt auf diese steigende Nachfrage. Mit der Broschüre „Fit im Verein – Brandenburger Angebote im Gesundheitssport“ gibt der Landessportbund einen gut sortierten Überblick über die zertifizierten Kurse. Darüber hinaus hält die Broschüre nützliche Tipps und Informationen bereit. Hier finden Sie regelmäßig einen Auszug aus dem Heft.

Das AlltagsTrainingsProgramm

Sie wollen mehr Bewegung in Ihren Alltag bringen? Das AlltagsTrainingsProgramm (ATP) zeigt Ihnen, wie das geht. Der Kurs eignet sich ideal als Gesundheitstraining und richtet sich an Frauen und Männer ab 60 Jahren. In zwölf Kursstunden lernen Sie unter Anleitung speziell ausgebildeter Übungsleiter, wie Sie sich nachhaltig mehr bewegen, um Ihre Gesundheit aktiv zu stärken. Dabei greifen die Kursleiter verschiedene Alltagssituationen auf, damit Sie diese als Trainingsmöglichkeit erkennen und anschließend nutzen können. Treppensteigen, Einkaufen ge-

hen oder Haushaltsaktivitäten – all diese Tätigkeiten bieten sich als Training an und können positive Effekte bringen.



Auch als Anfänger oder Wiedereinsteiger verbessern Sie mithilfe dieses Angebots Ihre Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination. Sie trainieren in der Gruppe und im Alltag, um Bewegungsgewohnheiten zu ändern und sich fit zu machen.

Mehr zu diesem Thema finden Sie in unserer Broschüre „FIT IM VEREIN“.



Termine

März

- 01.-03.03. Brandenburger Sport- und Fitnesskongress in Lindow
- 01.03. Sportlehrertag in Lindow
- 06.03. Bildungsberatung KSB/SSB
- 07.03. Präsidiumssitzung LSB
- 07.03. Präsidiumssitzung FHSMP
- 15.03. Bildungsberatung Landesfachverbände
- 20.03. LA Bildung
- 21./22.03. ENdAS in Prag

April

- 04./05.04. Kuratorium ESAB
- 05./06.04. Tagung der LSB Nord in Rendsburg
- 08./09.04. Beratung KSB/SSB/LFV in Lindow
- 10.04. LA Breitensport- und Sportentwicklung
- 11.04. LA Mädchen und Frauen im Sport

* Landesausschuss

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich **hier** kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein
Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein,
ESAB, BSJ

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

Seiten 1, 3-8 10-13, 16, 19-22, 26: Marcus Gansewig
Seite 4: 1.VfL Potsdam
Seite 14: pixabay
Seite 18: ESAB